

POP: POPFOOD

## SOWIESO VON DINGSBUMS

**Premiere, Premiere! Markus Schönholzer stellt sein neues Projekt Popfood vor. Witzige, raffinierte Popsongs, gespielt von hervorragenden Musikern.**

Von Thomas Bodmer

Der Soundtrack unseres Lebens besteht bestenfalls aus Melodien, die wir in unseren Köpfen herumtragen. Meist aber blitzen da nur Fragmente auf, und man sagt sich dann: «Tolle Phrase. Woher stammt die? Ach, ja, aus dem Song Sowieso von Dingsbums.»



Bild: zvg

Popfood haben eine tolle Visagistenabteilung.

Tja, und jetzt muss ich gestehen, dass in den letzten Monaten bei mir Dingsbums immer derselbe ist: Markus Schönholzer mit seinem Projekt Popfood. Und dabei gibt es davon erst eine Demo-CD.

Seit seinem wunderbaren Projekt «The Circus McGurkus» (1988) hat Schönholzer nur für andere komponiert: für die Musicals «Deep» (2002) von Charles Lewinsky und «Wünsch dir was» (2006) von Sibylle Berg, und seit «Bambification» immer

wieder für die Theatertruppe Mass & Fieber. Das tat er mit chamäleonhaftem Geschick, doch immer drängender stellte sich für den 1962 in den USA geborenen Sohn von Schweizern die Frage: «Welche Musik möchte ich eigentlich für mich machen?»

Der Druck wurde so gross, dass in schneller Folge rund zwanzig Popsongs entstanden. Intelligente, raffiniert konstruierte Songs über Fernsehsüchtige, Depressive und Massenmörder, über Britney Spears und Paris Hilton, aber auch ein tief bewegendes Liebeslied oder eine musikalisch äusserst witzige Abrechnung mit dem Musikbusiness. Gespielt werden die Songs von Ephrem Lüchinger (key, Samples), Sandra Merk (b) und Martin Gantenbein (dr) und gesungen vom Komponisten, Komiker und Gitarristen. Liebe Popfood, macht bitte bald eine CD. Ich will sie in der Welt herumverschenken.

**Zürich, Moods, Schiffbaustr. 6**

Fr 2.11., 20.30 Uhr